

Verlag Frobenius A.-G., Basel (Leipzig: Rob. Hoffmann)

Dem Sortiment empfehlen wir zur tätigen Verwendung:

Karl Bressin Christus Imperator

Ein religionsgeschichtlicher Roman.

576 Seiten. Preis M 8.— gebunden, M 7.20 broschiert.

Während des Monats Juni eingehende Bar-Bestellungen
rabattieren wir mit 50%

Der Roman stellt den Sturz der zerfallenen griechisch-römischen Welt und den Sieg des Christentums dar; die glanzvolle, aber ohnmächtige Herrschaft gutmeinender oder vom Caesarenwahnsinn erfüllter Herrscher; die Kriege, die Teuerung, den Antimilitarismus der christlichen Soldaten, den Mithras- und Christuskult, den letzten verzweifelten Restaurations-Versuch des Heidentums, seinen Aberglauben und die furchtbare letzte, zehnjährige Christenverfolgung. — Alle erbauliche Art und jede absichtliche Tendenz, den Sieg des Christentums zu beweisen, lag dem Verfasser fern. Der Sieg des Imperiums Christus soll gänzlich nur aus der Darlegung der geschichtlichen, politischen, sozialen, religions- und kulturgeschichtlichen Verhältnisse heraus begreiflich und notwendig erscheinen. Darum sind auch in schonungsloser Offenheit die Schwächen des Heidentums, aber auch die des späteren Christentums dargelegt. Von selbst ergab sich aus der Behandlung des Stoffes, die auch das Konzil von Nicaea noch einschließt, die Frage: Warum hat das Christentum nicht fortgefahren, die Welt zu erobern? Wo lagen die Fehler? Wo liegen sie heute und wie kann Christus der Imperator der Welt werden? Darum ist es keine Tendenz des Autors, wenn in seinem Werk aus dem vierten Jahrhundert die großen Bewegungen u. Ideen unserer Zeit gestreift werden: die Frauenfrage, die Idee des widerstandslosen stellvertretenden Leidens, der Antimilitarismus, die Einheit der Christen u. ihrer Kirche.

Urteile:

Schwelzer, Protestantenblatt:

Es ist ein gewaltiger Stoff... Dem Kenner blüht jeden Augenblick ein Streiflicht aus der Gegenwart entgegen. Es ist erfreulich, daß die Geschichte als Lehrerin wieder zu Ehren gekommen ist, nachdem man sie so lähnlich verachtete.

Schwäbischer Merkur, Stuttgart:

Der Verfasser schildert in starken und kräftig zusammenfassenden Bildern und wuchtiger Darstellung den Sieg des Christentums über das römisch-griechische und armenische Reich.

Der Diakonissenbote:

Das Buch Bressins ist spannend von Anfang bis zu Ende und reich an bewegten Szenen. Die Sprache verrät große Fülle und Anschaulichkeit.

Der Bund:

... Der Verfasser des Christus Imperator hat Licht und Schatten gerecht verteilt, aber es ist nichts als geschichtliche Wahrheit, wenn er den Christusgeist untwiderstehlich seine Siegesbahn schreiten läßt,

weil Menschen ihm den Weg bereiteten, in denen die weltüberwindende, nie vorher erlebte Liebe Christi Fleisch geworden ist. Das edle, inhaltvolle Buch ist eine unvergeßliche Bestätigung der Worte Alexander von Gleichen-Rußwurm, des großen Kenners jener Zeiten: „Monoton war jeder Genuß, bis auf die Reize erschöpft jedes Vergnügen. Der ununterbrochene Reigen von Vergnügungen, die prächtigsten und ungeheuerlichsten Schauspiele, die raffiniertesten Laster, die unerhörteste Schlemmerei, dies alles war für die elegante römische Welt abgeleiert und schal. Und nun taucht eine ungeahnte Möglichkeit des Glückes empor. Mit der Wonne des Entdeckers erkannte mancher, statt natürliche Feinde in ihnen zu sehen, Brüder in den Niedergestellten. Die Liebe im Herrn war ein frisch geschlungenes soziales Band. Mit einem Male versinkt die Welt, die bisher selbstverständlich schien, und das Leben fängt von neuem an.“ Auch wir erlebten, daß eine Welt versinkt, die bisher selbstverständlich war. Wir hoffen auf einen Neuanfang. Möchte er in der Kraft jener Liebe geschehen, die einzig rettet!

Verlag Frobenius A.-G., Basel (Leipzig: Rob. Hoffmann)